

## Leserbriefe

### Der stummen Opfer gedenken

Zum Artikel „Alter Schießplatz steht unter Denkmalschutz“ vom 23. Mai:

Die Zeitzeugen, die die Verfolgung des NS-Regimes überlebt haben, werden immer weniger. Umso wichtiger ist es, dass die stummen Zeugen, wie der Schießplatz in Haunstetten, an die Verbrechen der Nazis und an eine wenig beachtete Opfergruppe erinnern. Dort wurden 18 junge Soldaten hingerichtet. Der Deutsche Bundestag hat die NS-Urteile gegen Kriegsdienstverweigerer, Wehrkraftzersetzer, Wehrmachtsdeserteure und Kriegsverräter für nichtig erklärt, wenn auch erst 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Das Engagement des Kulturkreises Haunstetten und des Historikers Robert Dürr ist ein wichtiger Beitrag für die Erinnerungskultur und dafür, dass sich diese Verbrechen niemals wiederholen dürfen.

**Klaus Stampfer**, Bonstetten

### Die dunklen Seiten gehören dokumentiert

Zum Artikel „Alter Schießplatz steht unter Denkmalschutz“ vom 23. Mai:

Die Entscheidung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege kann nur begrüßt werden. Auch die dunklen Zeiten in der Augsburger Geschichte gehören dokumentiert und verortet. Wir sind es den Opfern schuldig. Mit dem Erhalt kann ein weiterer Denk- und Lernort für nachfolgende Generationen entstehen. Aus der Geschichte an authentischen Orten lernen, darf nicht nur für Vorzeigeobjekte gelten. Bleibt zu wünschen, dass die Stadt Augsburg die Fachstelle für Erinnerungskultur ausbaut und das Engagement engagierter Bürgerinnen und Bürger fördert und unterstützt. Der Erinnerungskultur gehört ein nachhaltiger und wichtiger Platz im Leitbild einer Friedensstadt – über alle Referate hinweg – eingeräumt.

**Dr. Harald Munding**, Augsburg